

**Wir pflegen
die
Landschaft,
die
Sie lieben!**

**AK Hirtenzug
info@hirtenzug2026.de**



Vereinigung Deutscher
Landesschafzuchtverbände e.V.
Claire-Waldoff-Str. 7
10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 31904 197
E-Mail: info@schafe-sind-toll.com



Förderverein der Deutschen
Schafhaltung e.V.
Wilhelm-Kuhr-Str. 5
13187 Berlin
Tel. 0159-04382931
E-Mail: wende.schaf@outlook.de

**Hirtenzug
2026**



**Schäfer
und
Agrarpolitik**

Forderungen des Hirtenzugs

Weidetierhaltung mit Schafen und Ziegen ist unverzichtbarer Natur-, Klima- und Küstenschutz und damit systemrelevant. Sie muss politisch, rechtlich und finanziell dauerhaft abgesichert werden.

Dieses Forderungspapier bildet die Grundlage des Hirtenzugs 2026 und richtet sich an Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Für eine zukunftsfähige Schaf- und Ziegenhaltung wird eine stabile, verlässliche und zielgerichtete Ausgestaltung der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) ab 2028 gefordert:

- Stabiles Agrarbudget und bewährte Struktur: Ein eigenständiges Agrarbudget mindestens auf heutigem Niveau (inkl. Inflations- ausgleich) sowie der Erhalt des Zwei-Säulen-Prinzips mit klarer Aufgaben- und Finanztrennung.

- Stärkung gekoppelter Tierprämien: Deutlicher Ausbau der Förderung für Schafe und Ziegen zur Einkommens-

sicherung, Bestandsstabilisierung und Anerkennung der Landschaftspflege.

- Weiterentwicklung der Öko-Regelungen: Beibehaltung und Erhöhung der Hektarsätze, bundesweit einheitliche und flexibel anwendbare Gestaltung sowie gezielte Förderung tierhaltender Grünlandbetriebe.

- Starke zweite Säule: Ausbau praxisnaher, unbürokratischer Programme zur Förderung extensiver Grünlandbewirtschaftung und aktiver Landschaftspflege.

- Sicherung benachteiligter Gebiete: Fortführung der Ausgleichszulage für Standortnachteile mit klarer Bindung an eine angemessene Tierhaltung.

- Gezielte Investitionsförderung: Unterstützung von Modernisierung, Stallbau und Innovationen sowie spezielle Programme für Junglandwirte und Risikovorsorge.

- Faire Direktzahlungen: Ablehnung von Degression und Kappung unbenommen einer stärkeren Förderung der ersten Hektare zur Stabilisierung kleiner und mittlerer Betriebe.

- Erhalt genetischer Vielfalt: Ausbau der Programme zum Schutz und zur Förderung gefährdeter Nutztierassen.

Die zukünftige GAP sowie die nationale Agrar- und Umweltpolitik müssen praxisnahe, verlässliche Rahmenbedingungen für die Schaf- und Ziegenhaltung gewährleisten.

Es muss für Schäfer möglich sein, u.a. durch angemessene Entlohnung ihrer Leistungen für die Artenvielfalt, die Klimastabilität und den Erhalt wichtiger Biotope ein mit anderen qualifizierten Unternehmern vergleichbares Familieneinkommen zu erzielen und angemessene Löhne zu zahlen.

Der geplante Finanzrahmen 2028–2034 wird kritisch gesehen, da Kürzungen und nationale Pläne zentrale Ziele gefährden und Wettbewerbsverzerrungen drohen.

Ohne Schäfer fehlen die entscheidenden Bewirtschafter für Offenlandschaften, Deiche, Natura-2000-Gebiete und artenreiche Grünlandflächen.